



Büro für Berufliche Bildungsplanung, R. Klein und Partner GbR
Große Heimstraße 50, 44137 Dortmund, www.bbb-dortmund.de

Die Umsetzung der Lernberatungskonzeption in der beruflichen Weiterbildung

– Kernelemente –

Reader 3: Das Lerntagebuch

Rosemarie Klein / Gerhard Reutter / Anja Wenzig

Prozessdokument bbb Dortmund 2001

Das Lerntagebuch

Das Lerntagebuch, auch Lernheft, Arbeitsheft, persönlicher Lernbegleiter o.ä. genannt ist ein Angebot zur Systematisierung des individuellen Lernprozesses. Es beinhaltet Methodenangebote für die persönliche Reflexion, für die Zielbestimmung und Zielüberprüfung und damit zur Planung, Organisation und Steuerung des eigenen Lernprozesses. Lernenden, die es nicht gewohnt sind, zur eigenen Reflexion und Orientierung Dinge festzuhalten, ist es am Anfang fremd, dass sie 'nur für sich selbst' etwas aufschreiben sollen. „Werden diese Arbeitsblätter nicht eingesammelt?“ Es ist notwendig, diese Fragen und Unsicherheiten in der Arbeit mit dem Lerntagebuch aufzugreifen und über das Ziel und den Sinn in der Lerngruppe zu sprechen und den Zusammenhang mit dem Lernen herauszustellen. Für die Selbststeuerung des Lernens und die aktive Mitgestaltung des Lern-/Lehrarrangements hat sich das Lerntagebuch als orientierende Unterstützung zur Planung, Organisation und Steuerung des eigenen Lernprozesses bewährt.

Das Lerntagebuch ist eine Kladde, die sich im Lernprozess nach und nach mit verschiedenen konkret auf die Lernsituation bezogenen Reflexions- und Arbeitsblättern füllt. Die Lernenden sind aufgefordert, schriftlich ihre Lernerfahrungen zu reflektieren, fachliche, soziale und personale Fähigkeiten festzuhalten, Lernergebnisse einzuschätzen, Lernerfolge (und -schwierigkeiten) festzuhalten, Lerninteressen zu ermitteln und sie zu verfolgen und individuelle Lehrpläne zu gestalten. Das Lerntagebuch ist integraler Bestandteil von Lernen und entfaltet mit diesem Selbstverständnis seine lernfördernde Wirkung.

Wie der gewählte Begriff 'Tagebuch' verdeutlicht, handelt es sich dabei zunächst um ein persönliches Buch, gemacht für die Hand des Lerners/der Lernerin. Im Blick auf die praktische Umsetzung ist anzumerken, dass die individuelle Reflexion mit einem anschließenden Gespräch in einer Lerngruppe (siehe Lernkonferenz) oder einem Lernberatungsgespräch verbunden ist. Damit wird Lernenden die Möglichkeit gegeben, sich über individuelle Lernerfahrungen auszutauschen, die eigenen Lerninteressen zu vertreten, sie mit den Interessen und Zielen anderer Lernender zu vergleichen und aktiv an der weiteren Gestaltung des individuellen Lern-/ Lehrprozesses im sozialen Kontext zu partizipieren.

Typische Inhalte des Lerntagebuchs

1. **Informationen**
 - ▶ Lernorganisation
 - ▶ Lernberater/innen
 - ▶ Gesamtorganisation
 - ▶ Lernangebote
 - ▶ Zertifizierungen/Prüfungen
2. **Dem eigenen Lernen auf der Spur; Lernbiographische Methoden**
3. **Bewusstsein über eigenen Kompetenzen schärfen (Kompetenzbilanzen)**
4. **Meine Lernziele und Lerninteressen**
5. **Wochen-Lernreflexion**
6. **Lernkonferenz**
7. **Fachreflexion, Selbst- und Fremdeinschätzung zu Lerninhalten/Modulen**
8. **Lernübersicht**
9. **Notizen**

Die persönliche Arbeit mit dem Lerntagebuch ist damit zugleich die Vorbereitung für eine kollektive und für die weitere Lern-/Lehrplanung relevante Reflexion. In der Praxis zeigt sich, dass die Lernenden das methodische Angebot "Lerntagebuch" dann aktiv nutzen, wenn

- die Arbeit mit dem Lerntagebuch in die Lernzeit integriert ist
- Austausch mit den und Rückmeldung an die Lernberatenden ermöglicht wird



- sie die Erfahrung machen, dass ihre Rückmeldungen auf Resonanz stoßen, Fragen und Anregungen erwünscht sind und Wirkungen sichtbar werden
- die stille und individuelle Selbstreflexion von allen Prozessbeteiligten (von der Leitung, den Dozenten, den Ausbilder/n/innen, den Kursleitenden, den Sozialpädagogen/innen....) als sinnvoll getragen, unterstützt und begleitet wird
- die verschiedenen Arbeitsblätter situationsbezogen, methodisch kreativ und abwechslungsreich gestaltet sind.

Quell-Literatur:

ABWF (Hg.): Prozessbegleitende Lernberatung – gelebte Lernkultur. Handreichung für die Praxis. Berlin

Kemper/Klein 1998: Lernberatung. Gestaltung von Lernprozessen in der Beruflichen Weiterbildung. Baltmannsweiler

Klein/Reutter 2005: Die Lernberatungskonzeption. Grundlagen und Praxis. Baltmannsweiler

Klein/Reutter 2004: Lernberatung als Lernprozessbegleitung in der beruflichen Weiterbildung. Voraussetzungen in Weiterbildungseinrichtungen. In: Rohs/Käpplinger: Lernberatung in der beruflichen-betrieblichen Weiterbildung: Ansätze und Praxisbeispiele. Münster

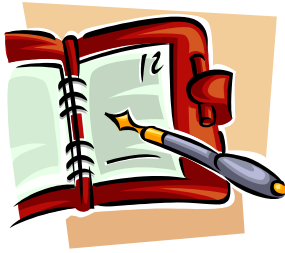


Mein Lerntagebuch

Kurs:

Mein Name:





Wozu ein Lerntagebuch?

Du schreibst das Lerntagebuch in erster Linie für Dich selbst. Was Du denkst, kannst nur Du beschreiben. Es ist immer richtig, weil es einfach das ist, was Du denkst.

Mit diesem Lerntagebuch kannst Du etwas über Dich in Erfahrung bringen, es kann Dir Anregungen geben, Deinem Lernen auf die Spur zu kommen, Eindrücke festzuhalten, Fragen zu stellen, Bilanz zu ziehen, ...

Wir werden am Ende eines Tages oder nach einem Sinnabschnitt im Unterricht Zeit einräumen, damit Du Dein Lerntagebuch schreiben kannst.

Wie es zu **DEINEM** Buch wird ...

Du kannst es individuell gestalten

... die Seiten sind zum Einheften in einen Ordner gedacht oder

... zum Einkleben in ein Heft oder

... Du findest eine für Dich sinnvolle Form der Handhabung.

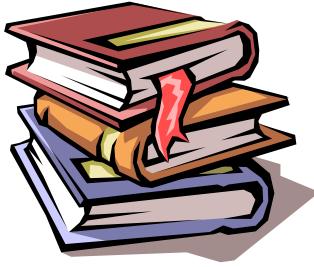
... wenn möglich, um auch zusätzlich Seiten extra einfügen zu können.

Die *Frage- und Aufgabenstellungen* haben keine festgelegte Reihenfolge. Bei einigen ist es spannend, sie nach einen längeren Zeitraum erneut zu stellen.

Nimm Dir regelmäßig – am besten in einem festen Rhythmus – vor, Dir Fragen zu stellen und die Antworten aufzuschreiben. Wenn Du es regelmäßig benutzt, kannst Du sehen, ob sich etwas beim Lernen verändert hat.

Fragen für meine Lerntagebuch:

- Was habe ich heute / in der Letzten Woche gelernt? Erfahren? Erlebt? (Schreibe berufliche und private Lernerfolge auf.)
- Was war neu, wichtig, spannend für mich?
- Was wurde mir im Zusammenhang mit meiner Arbeit klarer?
- Womit möchte ich mich beschäftigen?



Arbeitsblatt vom Montag, den _____

Blick zurück in die eigene Lerngeschichte

„Meine Überlebensstrategien in der Schule“

Erinnere Dich bitte an Deine Schulzeit und dabei besonders an die Fächer, in denen Du weniger „geglänzt“ hast.

Wie hast Du Dich verhalten? Welche Strategien hast Du entwickelt, um Deine Unkenntnis, um Deine Unlust zu verbergen bzw. unschönen Situationen auszuweichen?

Welche Strategien beeinflussen noch heute Dein Lernverhalten?



Lernreflexion der Woche vom _____

Wie war für mich die letzte „Lernwoche“?

super
o

o.k.
o

na ja
o

Besondere Ereignisse, Erfahrungen, Probleme ..., die mich beschäftigt haben, die ich festhalten will:

Lernerfahrungen, die mir in besonders guter Erinnerung sind:

Lernerfahrungen, die mir nicht in guter Erinnerung sind:

Die Lernanforderungen und -inhalte haben mich insgesamt

überfordert
o

o

o.k.

o

unterfordert

o

o

Konkrete Beispiele:

An den Unterrichtsgesprächen und den Lerninhalten war ich beteiligt:

gar nicht	kaum	bedingt	weitgehend	überwiegend	vollständig
0	0	0	0	0	0

Was kann ich tun, wenn ich mich zur Zeit nicht aktiv am Unterricht beteiligt fühle?

Veränderungen wünsche ich mir ...

Die Atmosphäre in der Gruppe ist für mich zur Zeit ...

In der Lernkonferenz möchte ich folgenden Punkt / Themen besprechen:

CC BY SA 3.0 by Rosemarie Klein für www.bbb-dortmund.de/downloads